

Europa wird kopiert!

«Der Mensch hat dreierlei Wege um klug zu handeln: Durch Nachdenken, durch Erfahrung oder durch Nachahmen.» Dies sind die Worte des chinesischen Philosophen **Konfuzius**. In letzterem sind die Chinesen besonders gut, im Kopieren, da sind sie wahre Weltmeister. Einzelne Gebäude wurden schon seit langem kopiert, aber dass jetzt ganze Stadtteile oder ganze Dörfer nachgebaut werden, ist neu.

Die Bauwut in China ist unglaublich, allein 40% des Jahresweltverbrauchs 2012 an Zement und Stahl gingen an China. Heute leben über die Hälfte der Chinesen in Städten, 1990 lebte gerade mal jeder vierte in einer Stadt. Einen solchen Urbanisierungsschub hat die Menschheit noch nicht gesehen. Zum Beispiel hatte 1978 Shenzhen 68'000 Einwohner, heute sind es fast 9 Millionen.

Im ganzen Land werden architektonische Wahrzeichen geklont wie: Eiffelturm mit ganzen Pariser Stadtteilen, Markusplatz inkl. Dogenpalast (in Hangzhou), Klein-Rom (Nanjing), halb Manhattan (Tianjin), das holländische Kattenbroek (Shanghai), das englische Dorchester (Chengdu), das katalanische Fischerdorf Cadaqués (Yianmen), das Alpen Dorf Hallstatt im Salzkammergut (Guangdong). **Hallstatt** z.B. wurde originalgetreu, aber seitenver-

kehrt für 756 Mio. Euro nachgebaut. Alle diese Ortskopien sind keine Touristenattraktionen, es sind Themenparks für Menschen die dort wohnen und leben. Oftmals wirken diese Klons auch billig oder wichtige Details fehlen oder sind falsch gemacht. Es gibt aber auch gute Beispiele wie das Klein-Paris von Hangzhou, das aufwendig und mit hochwer-



Cadaqués – das Original von Spanien

tigen Baumaterialien gebaut ist. Bauqualität und Ausführung überzeugen in diesem Fall.

Warum werden denn solche Kopier-Siedlungen überhaupt gebaut? Ganz einfach, die Chinesen, beziehungsweise der Markt verlangt dies und solche Objekte werden von privaten und staatlichen Immobilienfirmen gebaut, weil sie damit viel Geld verdienen. Die neue Mittelschicht in China fühlt sich offenbar am wohlsten in alten «französischen» und «britischen» Häusern. Vor allem der britische Stil ist besonders trendy bei der chinesischen Mittelschicht.

In der Bucht von Yianmen, gegenüber Taiwan, wird für

15'000 Menschen ein **Cadaqués** made in China gebaut. Die Gegend erinnert ein wenig an die katalanische Landschaft. Im original Fischerdorf lebten einst bekannte Künstler wie Pablo Picasso, Joan Miró oder Salvador Dalí, der einen Teil seiner Kindheit dort verbrachte. Die Einheimischen vom «echten» Cadaqués sehen es als Kompliment imitiert zu werden.

Was die Katalanen als Ehrung empfinden, ärgert die Briten dagegen masslos.

Aber wie sieht es eigentlich mit dem Copyright aus? Eine Grauzone? Bei jahrhunderte alten Gebäuden kann man die Rechte nicht mehr schützen. Stadtplanung hatte in der Planwirtschaft zu Maos Zeiten keinen grossen Stellenwert und heute fehlen viele Fachkräfte in diesem Bereich.

Die Chinesen kopieren einfach gerne alles was westlich ist und es ist ein Zeichen neuer Stärke und neuen Wohlstands. Hinzu kommt eine alte chinesische Tradition, in der die Grenzen zwischen Original und Kopie stets fließend waren.

Die Chinesen kopieren einfach gerne alles was westlich ist und es ist ein Zeichen neuer Stärke und neuen Wohlstands. Hinzu kommt eine alte chinesische Tradition, in der die Grenzen zwischen Original und Kopie stets fließend waren.

...und sollten sie einmal ganze chinesische Delegationen mit Fotoapparaten und Messgeräten in ihrer Stadt antreffen, so kann es durchaus sein, dass sie ihre Stadt oder ihr Dorf später einmal in China als Duplikat wieder erkennen.

Der neue «Sportpark Bergholz» in Wil / SG – gedämmt mit SAGLAN Glaswolle.



Der Stolz der Sportstadt Wil kann sich sehen lassen, drei Neubauten gleichzeitig: Fussballstadion, Eishalle und Hallenbad mit Wellness-Oase, der Sportpark Bergholz.

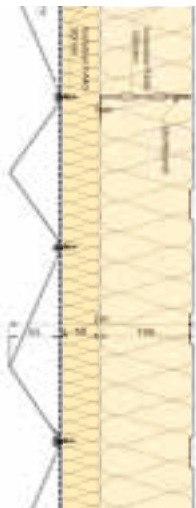
Die neue kantonsübergreifende, regionale Sportanlage mit zeitgemäßem Freizeitangebot für Sport, Spass und Erholung erhöht die Standortattraktivität der ganzen Region Wil erheblich. Das Gesamtkonzept mit modernem Fussballstadion, Eishalle und Hallenbad mit Wellness-Oase, sowie Aussenschwimmbecken bringen viele Vorteile. Zum Beispiel Haustechnikanlagen und Energie können gemeinsam, wechselseitig genutzt werden oder die Garderoben von Eishalle und Fussballstadion können multifunktional für grössere Turnieranlässe gebraucht werden.

Die moderne, progressive Architektursprache der neuen Gebäude begeistern. Das Fussballstadion ist jetzt Challenge-League tauglich, bietet Platz für rund 6000 Zuschauer, hat einen Kunstrasen und weitere Optionen (Gegentribüne) sind bereits eingeplant. Der Kunstrasen erlaubt einen Ganzjahresbetrieb und eine ausgedehnte und vielseitige Nutzung.

Die Neubauten sind klassische Beton- und Stahlbauten mit unterschiedlich grossen, weissen 3D - Fassaden.

Die Eishalle

Bei der Eishalle ist sicher speziell, dass die Dampfbremse, in diesem Fall Alu-Dampfsperrfolie, auf der Aussenseite ist. Denn meist ist es in der Halle kälter als draussen, es wird gekühlt. Die Dämmung wird beidseitig dampfdiffusionsdicht «verpackt». Die Kassetten werden dafür untereinander zusätzlich mit einem Dichtband abgedichtet.



Die Stahlkassetten sind vertikal befestigt, die 1250 x 600 mm grossen SAGLAN (032) FA 40 Fassaden-Dämmplatten werden ebenfalls vertikal und satt in die Kassetten gepresst.

Die kleineren Kassetten an diesem Gebäude z.B. die 505 mm breiten Kassetten wurden mit SAGLAN (035) SK 40 Kassettenplatten ausgedämmt.

**U-Wert Fassadenmodul «Eishalle»
ca. 0,25 W/m²K**

Schnitt Fassade Eishalle

Beton oder Stahlstützen
Stahlkassetten 120 / 600
Kassetten mit Dichtband abgedichtet
SAGLAN (032) FA 40, 120 mm
Z-Profil
Vorsatzdämmung
SAGLAN (032) FA 40, 50 mm
Alu-Dampfsperre, armiert
Stahlblech, Fassadenverkleidung 1 mm

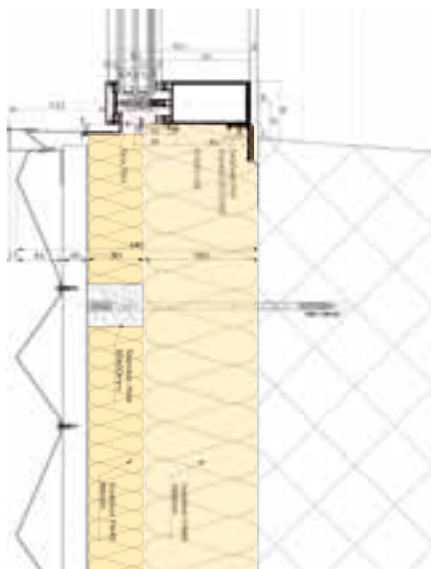
Zwischen zwei horizontal montierten Z-Profilen wird ebenfalls horizontal die Vorsatzdämmung verlegt. Die untere SAGLAN (032) FA 40 Fassaden-Dämmplatte wird auf das Profil gestellt und die obere Platte wird unter das Profil geschoben. Zusätzlich werden die Platten mit Drall-Fix Stahlspiralen fixiert. Für die Befestigung der Dampfsperre auf das waagrechte Z-Profil kann ideal das **SAGER Doppelklebeband Twice** verwendet werden.

Das Hallenbad

Bei der Hallenbad Wandkonstruktion sieht es wieder ganz anders aus. Hier wird die meiste Zeit geheizt. Die Betonkonstruktion / hinterlüftete Fassade braucht keine Dampfbremse.



Die erste Lage wird mit SAGLAN (032) FA 40 Fassaden-Dämmplatte vollflächig, satt und fugenlos verlegt und mit drei Dämmstoff-Haltern pro Platte befestigt. Die zweite Lage SAGLAN (032) FA 40 wird zwischen die Lattung verlegt und zusätzlich mit Dämmstoff-Haltern gesichert.



Schnitt Fassade Hallenbad

Beton, 250 mm
 SAGLAN (032) FA 40, 160 mm
 SAGLAN (032) FA 40, 80 mm
 zwischen Lattung 80 x 60 mm
 (Roggersystem mit RSD 7 x 350 mm)
 Z-Profil gelocht, hinterlüftet, 35 mm
 Stahlblech, 1 mm



Optimal zum Zuschneiden – die steifen SAGLAN (032) FA 40 Fassaden-Dämmplatten eignen sich besonders gut zum Zuschneiden. Beim grossen Rundfenster wird die Dämmung einfach ausgeschnitten und perfekt angepasst.

Aus diesem Fenster wird dann eine 80 m lange Rutschbahn das Hallenbad nach Aussen verlassen.

U-Wert Fassadenmodul «Hallenbad»
 ca. 0,14 W/m²K

Die neue Eishockey-Arena wird verpackt



Das neue, «saglanisierte» Hallenbad



Fassadentechnik / Dämmung:
Ammann & Thürlemann AG
 CH-9524 Zuzwil / SG

Totalunternehmung:
Implenia Schweiz AG
 CH-9014 St. Gallen

Architektur:
K & L Architekten AG
 CH-9012 St. Gallen

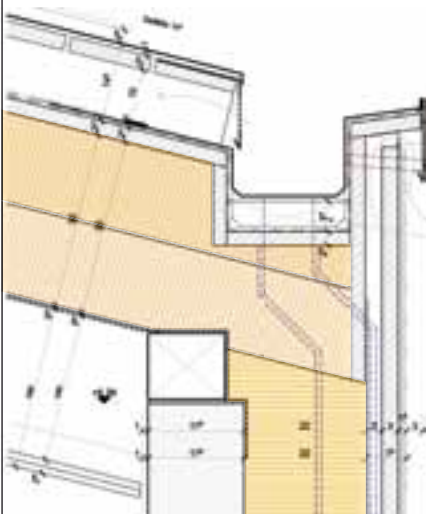
Modern und doch traditionell – das mit SAGLAN gedämmte «Gürberhaus» von Eschenbach / LU.



Der alte Dorfkern von Eschenbach wird neu gestaltet und unter Beihilfe von Denkmalpflege und Gestaltungsbeirat in ein Gesamtkon-

zept integriert. Das Gürberhaus ist ein Teil davon, ein gelungenes Objekt, das Alt und Neu auf eindrückliche Weise verbindet. Das Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle und Gewerberaum ist im Minergie-Standard gebaut. Der Betonbau mit hinterlüfterer Fassade und vorgefertigten Dachelementen aus Holz ist komplett mit SAGLAN gedämmt. Die Schindelfassade wirkt modern und hat Tradition, dies war Vorgabe, da schon das vorherige Gebäude mit Schindeln bedeckt war.

U-Wert Dachmodul ca. 0,14 W/m²K



U-Wert Wandmodul ca. 0,14 W/m²K

Traufdetail, Schnitt Dach / Wand

Dachaufbau:

- Rheinzinkdeckung
- Trennlage
- Holzschalung, 27 mm
- Hinterlüftung, 100 mm
- Ampatop Seal, Abdeckbahn
- Holzschalung, Nut + Kamm
- SAGLAN (035) SB 22, 160 mm, 2. Lage
- SAGLAN (035) SB 22, 160 mm, 1. Lage
- Intello plus pro clima, Dampfbremse
- Installationsebene
- Gipskartonplatten, 2 x 12,5 mm

Wandaufbau:

- Schlaufschrimschindeln
- Holzschalung, Nut + Kamm, 27 mm
- Hinterlüftungslattung, 30 mm
- SAGLAN (032) FA 40, 220 mm
- Backstein, 175 mm
- Weissputz



Eingang "Gürberhaus" – Wanddämmung mit SAGLAN (032) FA 40 Fassaden-Dämmplatten.

Vorfabrikation im Werk

Unterschiedliche Dachelemente werden hier von zwei Arbeitern innert einer Woche zusammengebaut und zweilagig mit SAGLAN (035) SB 22 Dämmplatten ausgedämmt. Ein grosser Vorteil ist das Zuschneiden der leichten Platten, denn durch die spezielle Dachform bei diesem Objekt, kommt dies hier oft vor.

An das angehobene Dachelement wird die armierte Intello plus pro clima Dampfbremse angebracht und luftdicht verklebt. Eine ideale Winterarbeit für die innovative, kleine Zimmerei, die sämtliche Holzarbeiten, von der Planung bis zur Ausführung inkl. schindeln selbst ausführt.



Verlegung der Ampatop Seal Abdeckbahn mittels Liqui Seal Quellschweissmittel und Pinsel.



Betonbau mit vollflächig, satt und fugenlos verlegten SAGLAN (032) FA 40 Dämmplatten.



SAGLAN Zuschnitte – ideal zum Ausdämmen der Storenkästen und Fensterstahlzargen.

Holzbautechnik / Dämmung:
Pfiffner Holzbau
CH-6221 Rickenbach / LU

Bauleitung:
Welcome Immobilien AG
CH-6020 Emmenbrücke

Architektur:
GKS Architekten + Partner AG
CH-6003 Luzern

Sager AG
CH-5724 Dürrenäsch
www.sager.ch

Tel. +41 62 767 87 87
Fax +41 62 767 87 80
info@sager.ch

Kontakt:
Stephan Bütler
st.butler@sager.ch

einfach besser dämmen

